

Ausbau in Köln-Rodenkirchen

Wegen neuer Wendeanlage wird die Linie 16 getrennt

17. September 2015 | 09:00 | red



Am Bahnhof Rodenkirchen soll eine Wendeanlage mit einem so genannten „Stumpfgleis“ errichtet werden. Bild: HGK

Die Häfen und Güterverkehr AG HGK wird noch in diesem Monat mit dem Bau einer neuen Wendeanlage im linksrheinischen Süden beginnen. Während des eigentlichen Gleisbaus muss die Linie 16 in diesem Bereich getrennt werden.

Wie die beiden Stadtwerke-Töchter HGK und KVB am gestrigen Mittwoch bekannt gaben, sollen die vorbereitenden Arbeiten bereits am 28. September dieses Jahres beginnen. Der eigentliche Gleisbau findet dann in der Woche vom 5. bis 10. Oktober statt. In dieser Zeit muss die Linie 16 an der Baustelle getrennt werden, ein Schienenerstanzverkehr soll in diesem Zeitraum die Lücke schließen.

Der Bau der Wendeanlage ist eine der wesentlichen Voraussetzungen, damit die südliche Teilanbindung der Nord-Süd-Stadtbahn funktionieren kann. Die neue Linie 17 wird dann die Kölner Südstadt von der Severinstraße mit den südlichen Stadtteilen Rodenkirchen und Sürth verbinden. Die Umstellung soll mit dem Fahrplanwechsel der KVB im Winter vollzogen werden. Für die Wendeanlage wird die vorhandene Gleisanlage so umgebaut, dass die Bahnen in Rodenkirchen kehrtmachen können, betonte die HGK.

Im Zuge der Bauvorbereitungen fallen rund 100 Meter Park&Ride-Fläche weg. Die Bauarbeiten erfolgen im Zwei-Schicht-Betrieb zwischen 6 und 22 Uhr. Die Wendeanlage bietet mit einem so genannten „Stumpfgleis“ die Möglichkeit, dass Bahnen der Linie 17 am Bahnhof Rodenkirchen wieder in umgekehrte Richtung zurückgeleitet werden können. Die dafür benötigten Weichen werden nordwestlich des Bahnhofs ausgebaut und wiederverwendet. Hinzu kommt eine so genannte Fahrertoilette am Fahrerbahnsteig.

Die Arbeiten sollen in der ersten Woche der Herbstferien stattfinden. In dieser Zeit wird die Linie 16 getrennt. Betroffen ist der Abschnitt zwischen den Haltepunkten Heinrich-Lübke-Ufer und Sürth. Gelenkbusse der KVB übernehmen als Ersatzbuslinie 116 den Transport der Fahrgäste. Die angefahrenen Haltepunkte sollen sich dabei nahe der Stadtbahn-Haltestellen befinden. Die Fahrt vom Heinrich-Lübke-Ufer in Richtung Sürth soll 13, in umgekehrter Richtung die gleiche Strecke 18 Minuten Fahrzeit dauern. Die Arbeiten sollen nach der ersten Herbstferienwoche abgeschlossen sein, betonten beide Stadtwerke-Töchter abschließend.